

Gender Pension Gap und soziale Elemente im Mehr-Säulen-System

Dr. Dina Frommert

Geschäftsbereich Forschung und Entwicklung

Deutsche Rentenversicherung Bund

- Zunehmende Komplexität in der Alterssicherung durch Wandel der Lebensverläufe und des Alterssicherungssystems
- Alterseinkommen spiegeln Ungleichheiten im Lebensverlauf:
 - Bildung
 - Berufsentscheidung
 - Entlohnung
 - Arbeitszeit
 - Sorgearbeit
 - Branchen
 - Betriebsgrößen
- Der Gender Pension Gap (GPG) ist ein Indikator, der diese kumulierten Ungleichheiten in komprimierter Form verdeutlicht

- Was wird gemessen: Der Unterschied – die „Lücke“ – zwischen den durchschnittlichen Alterseinkommen der Männer und der Frauen als Proxy für Ungleichheiten im Lebensverlauf
- Was wird nicht gemessen:
 - Absolute Höhe der Alterseinkommen
 - Angemessenheit der Alterseinkommen
 - Auswirkungen auf Altersarmut
 - Empfundene Gerechtigkeit der Alterseinkommen
- Was bedeutet eine Verringerung: Die Alterseinkommen von Männern und Frauen sind ähnlicher (hoch oder niedrig!)
- Hier: Aktuelle Anwartschaften, das heißt, bis zum Renteneintritt kann sich der Unterschied noch verändern

Soziale Elemente im Mehr-Säulen-System

Gesetzliche Rentenversicherung	Betriebliche Altersversorgung	(Geförderte) Private Altersvorsorge	Grundsicherung
<p>Anwartschaften bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kindererziehung Pflege Arbeitslosigkeit Krankheit Berufsausbildung Geringer Verdienst Erwerbsminderung <p>Unisex-Tarife</p>	<p>BAV-Förderbetrag bei Geringverdienern</p> <p>Unisex-Tarife</p>	<p>Zulagenförderung bei Riester-Renten</p> <p>Unisex-Tarife</p>	<p>Leistungshöhe nach individuellem Bedarf</p>

Bei Frauen ist der Anteil der Anwartschaften, der auf soziale Elemente zurückgeht, deutlich höher als bei Männern.

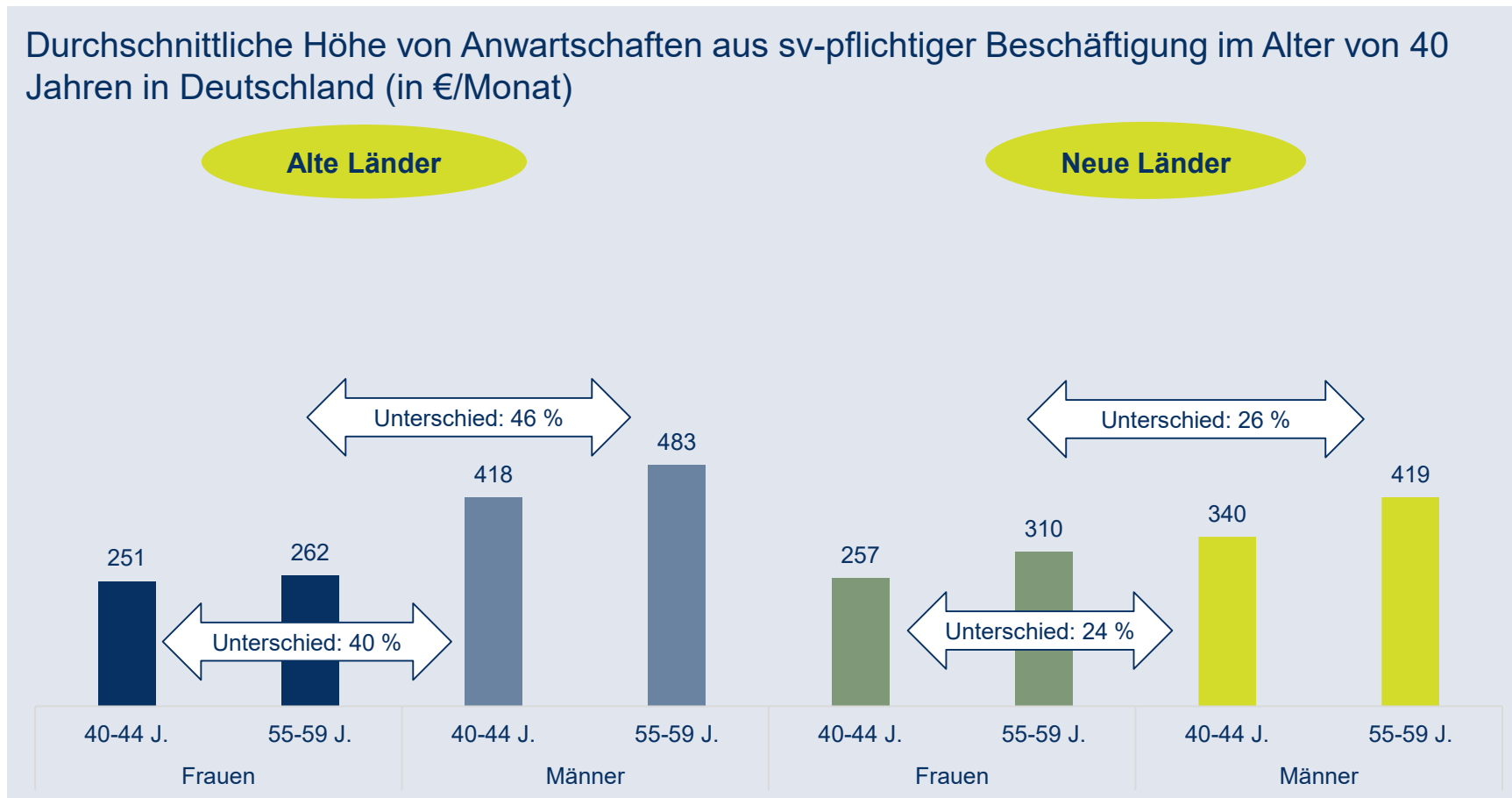
Steckbrief zur LeA-Studie

Grundgesamtheit	In Deutschland wohnende Personen der Geburtsjahrgänge 1957-1976
Erhebungsjahr	2016
Stichprobenquelle	Einwohnermeldeämter
Stichprobengröße	N = 9.447 Personen
Interviewmodus	Computergestützt persönlich-mündlich
Daten	Befragungsdaten und Daten aus den Versicherungskonten der Deutschen Rentenversicherung
Inhalte	Detaillierte Informationen zu Erwerbsverläufen und Altersvorsorgeaktivitäten, auch im Ausland
Haushaltskontext	Informationen zu Partnern (altersunabhängig)

GRV: Eigene Beiträge im Alter 40

Etwas geringere GPGs bei jüngeren Geburtsjahrgängen

Durchschnittliche Höhe von Anwartschaften aus sv-pflichtiger Beschäftigung im Alter von 40 Jahren in Deutschland (in €/Monat)

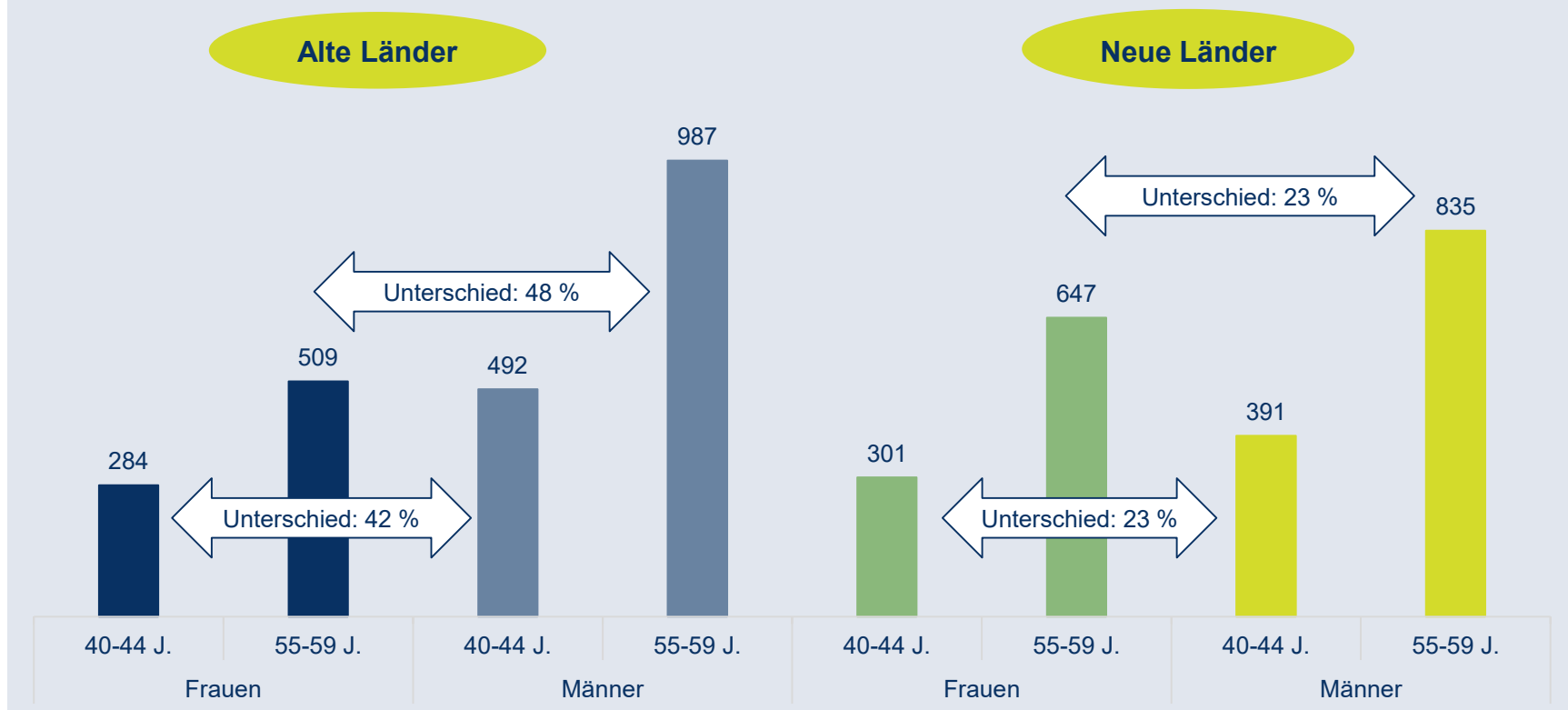


Quelle: LeA, eigene Berechnungen, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016; nur Personen, die eine GRV-Anwartschaft aufweisen und keine Anwartschaften in einem weiteren Regelsicherungssystem; Personen ohne Regelleistungsbezug, n = 7.496

GRV: Eigene Beiträge bis zum Jahr 2016

Hohe GPGs bei Anwartschaften in Westdeutschland

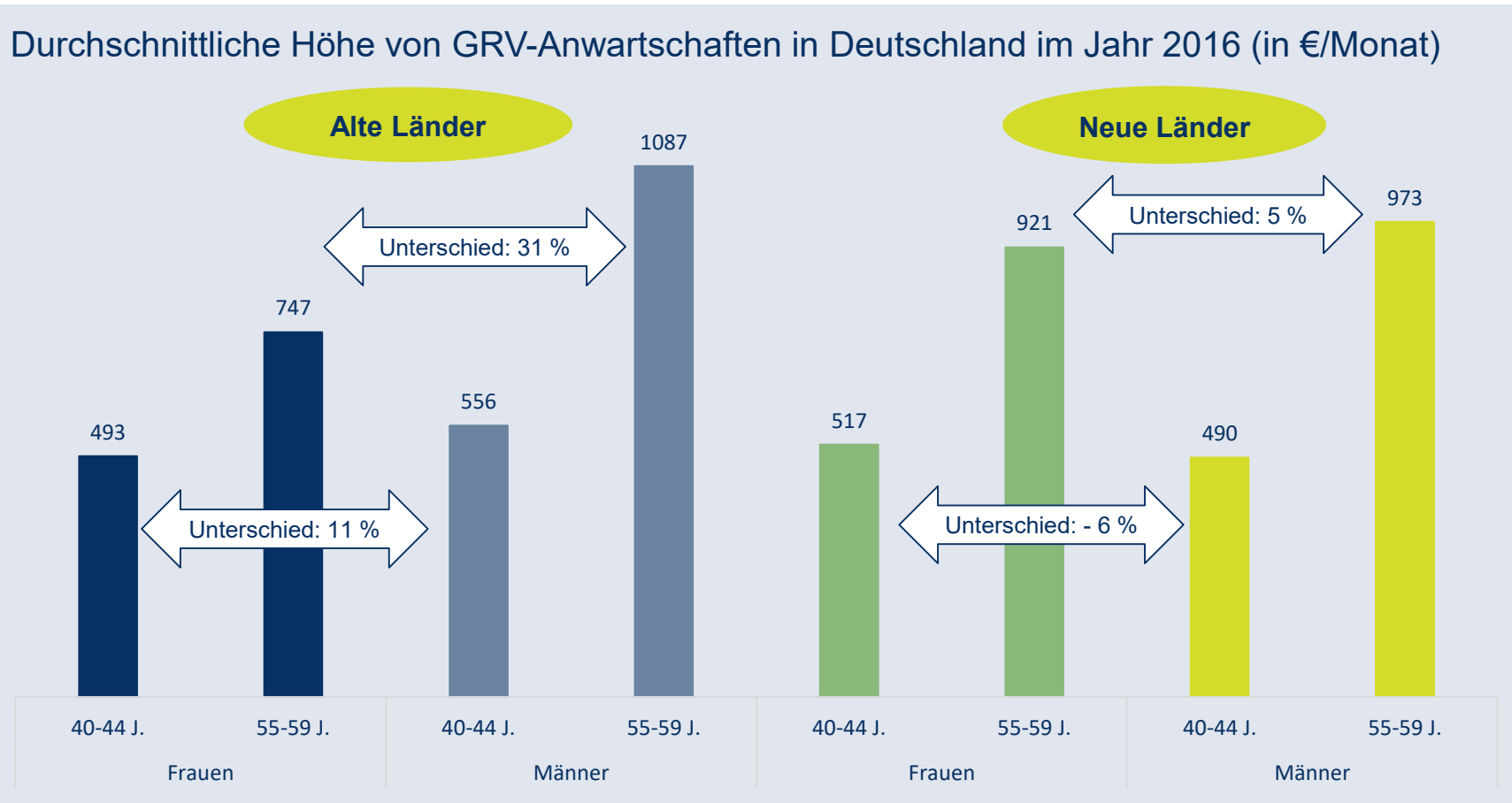
Durchschnittliche Höhe von Anwartschaften aus sv-pflichtiger Beschäftigung im Jahr 2016 in Deutschland (in €/Monat)



Quelle: LeA, eigene Berechnungen, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016; nur Personen, die eine GRV-Anwartschaft aufweisen und keine Anwartschaften in einem weiteren Regelsicherungssystem; Personen ohne Regelleistungsbezug, n = 7.496

GRV: Insgesamt

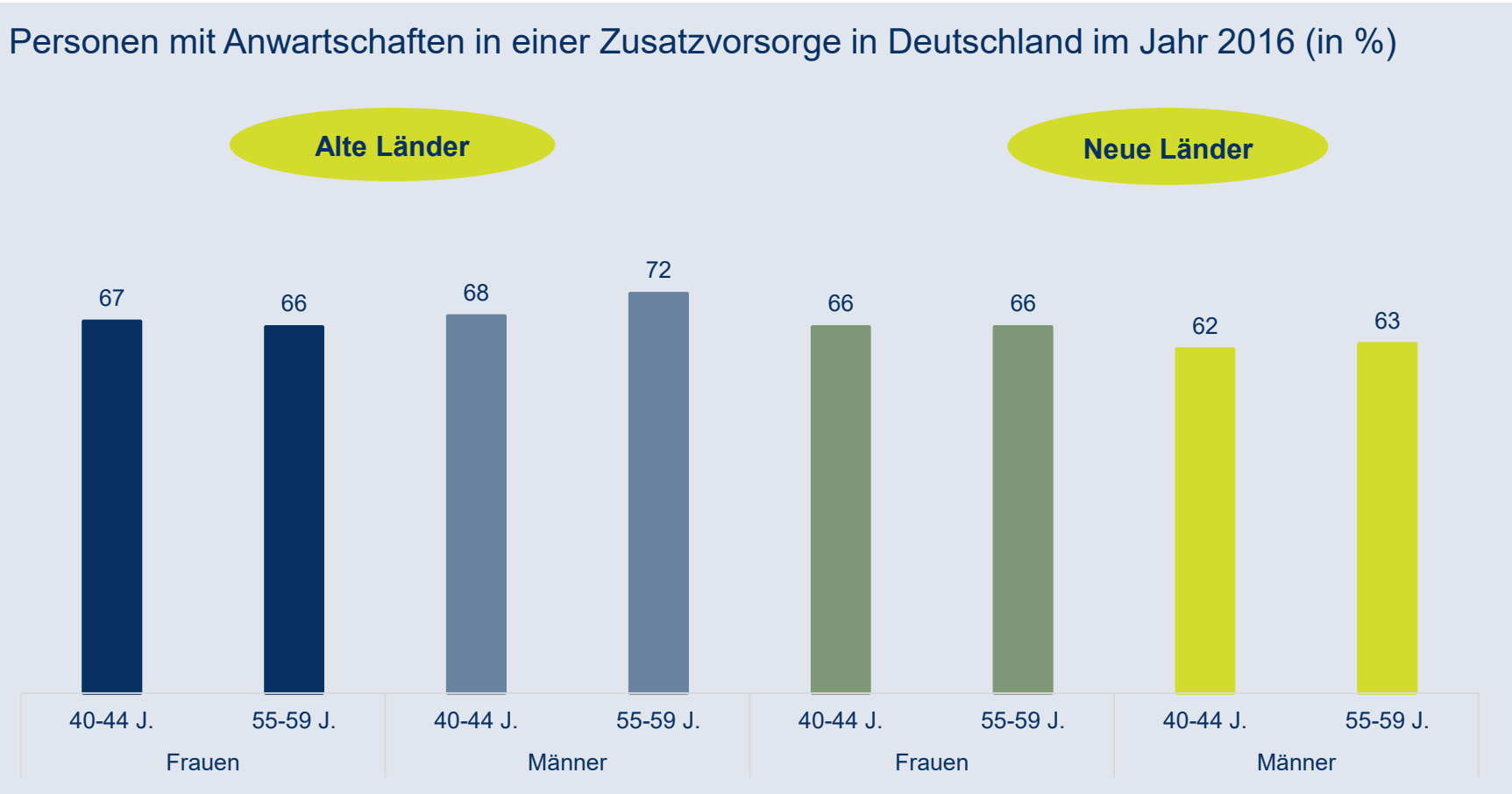
GPGs werden durch soziale Elemente in der GRV reduziert



Quelle: LeA, eigene Berechnungen, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016; nur Personen, die eine GRV-Anwartschaft aufweisen und keine Anwartschaften in einem weiteren Regelsicherungssystem; Personen ohne Regelleistungsbezug, n = 7.496

Zusatzvorsorge: Beteiligung

Etwa jeweils zwei Drittel der Personen verfügen über eine Zusatzvorsorge

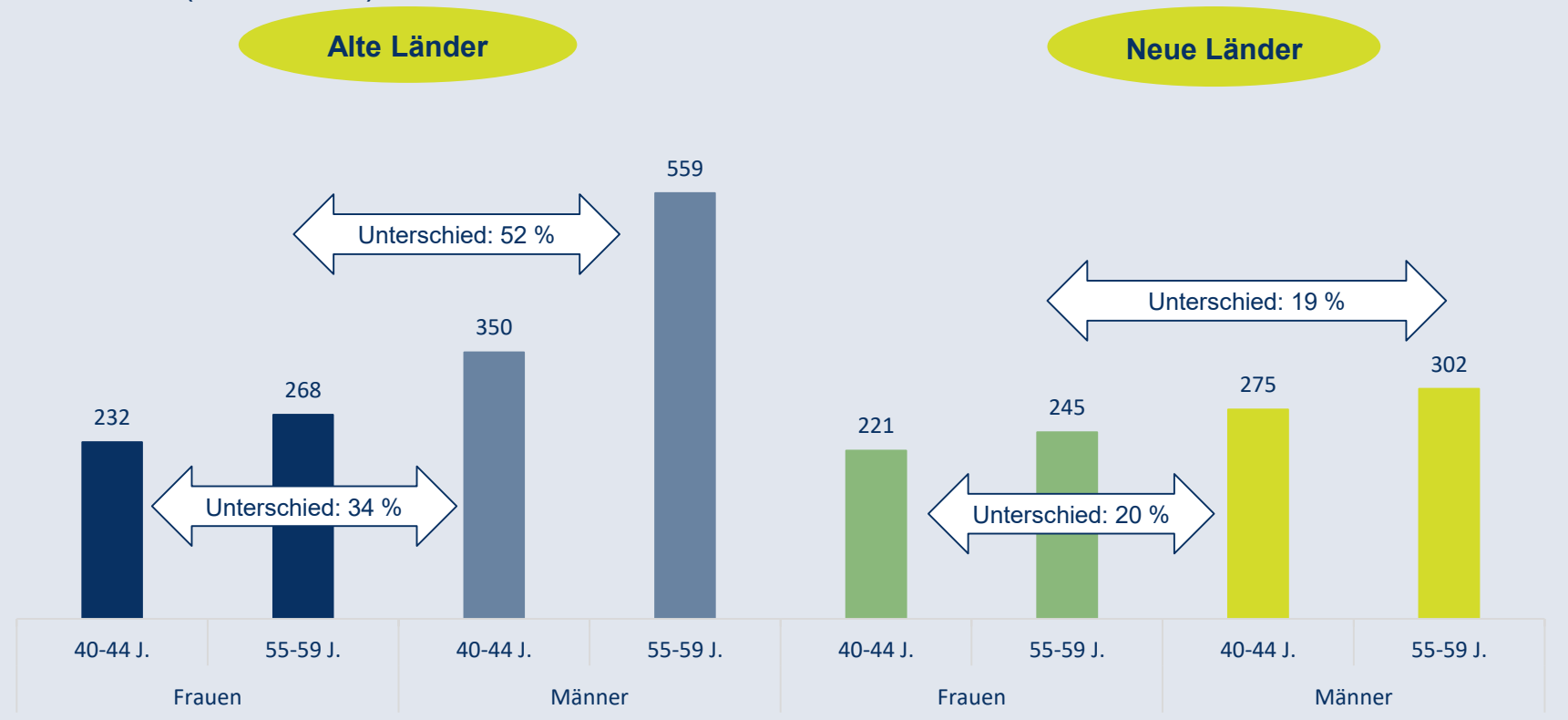


Quelle: LeA, eigene Berechnungen, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016; nur Personen, die eine GRV-Anwartschaft aufweisen und keine Anwartschaften in einem weiteren Regelsicherungssystem; Personen ohne Regelleistungsbezug; n = 7.496

Zusatzvorsorge: Höhe

Hohe GPGs in der Zusatzvorsorge in den alten Bundesländern

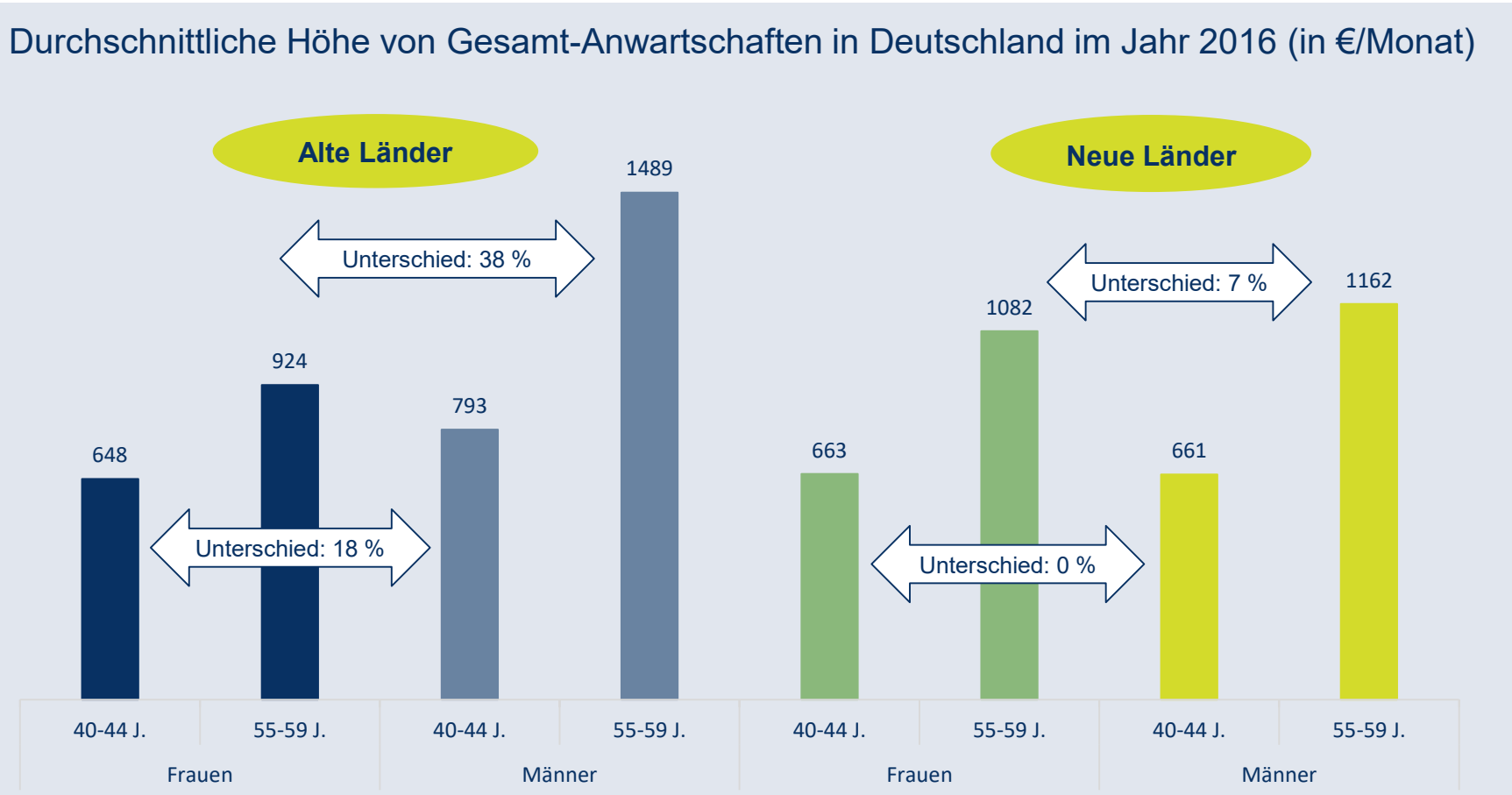
Durchschnittliche Höhe von Anwartschaften in der Zusatzvorsorge in Deutschland im Jahr 2016 (in €/Monat)



Quelle: LeA, eigene Berechnungen, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016; nur Personen, die eine GRV-Anwartschaft aufweisen und keine Anwartschaften in einem weiteren Regelsicherungssystem; Personen ohne Regelleistungsbezug, n = 7.496, hier nur Personen mit Anwartschaften in der Zusatzvorsorge

Anwartschaften: Insgesamt

GPGs „Insgesamt“ höher als GPGs „GRV Insgesamt“



Quelle: LeA, eigene Berechnungen, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016; nur Personen, die eine GRV-Anwartschaft aufweisen und keine Anwartschaften in einem weiteren Regelsicherungssystem; Personen ohne Regelleistungsbezug, n= 7.496

Modellrechnungen:

Renten der Teilzeitbiografien in Prozent der Vollzeitbiografien

	Dänemark	Finnland	Island	Norwegen	Schweden	Deutsch-land
Assistant Nurse / Modellfall A	98%	95%	94%	99%	96%	96%
Elementary school teacher / Modellfall B	99%	95%	94%	99%	94%	98%

Unterschied bei Beitragsäquivalenz ca. 6%

Quelle: Lanninger und Sundström (2014); Frommert und Lizon, 2017

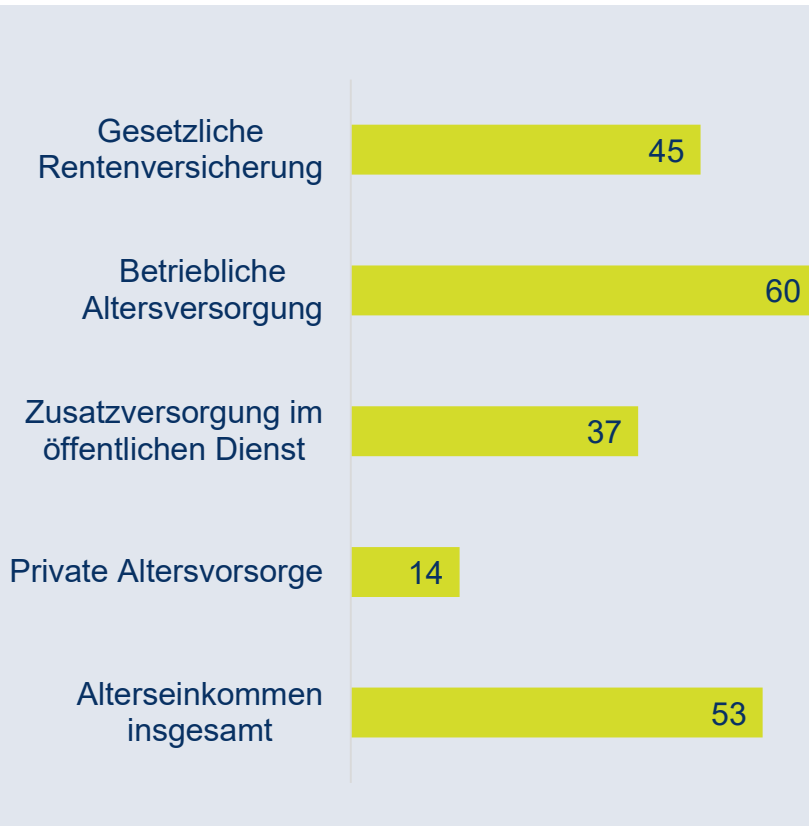
- Die sozialen Elemente in der GRV verringern Geschlechter-Ungleichheiten bei den Alterseinkommen deutlich
- Die Zusammensetzung der Alterseinkommen im Mehr-Säulen-System hat einen Einfluss auf die Ungleichheit:
 - Wer hat zusätzlich vorgesorgt?
 - Wie ertragreich ist das gewählte Zusatzvorsorgesystem?
- Zentrale Frage für künftige Alterseinkommen: Wenn die Lücke kleiner wird, verbessern sich die Frauen oder verschlechtern sich die Männer?

Gender Pension Gap und soziale Elemente im Mehr-Säulen System

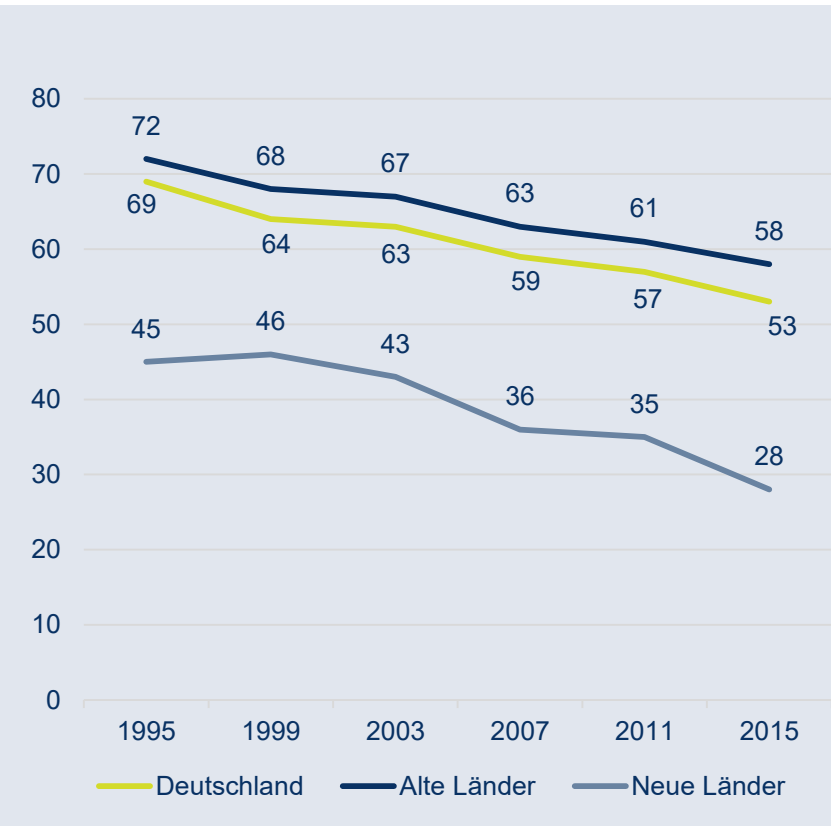
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Alterseinkommen heute

GPGs in Deutschland für unterschiedliche Alterssicherungssysteme (in %)



GPG „Insgesamt“ in Deutschland im Zeitverlauf (in %)



Quelle: ASID 2015 nach Deutscher Bundestag (2017). Drucksache 18/13119